



Gedenkstätte
Stiftung Kreisau



Evangelische Akademie
zu Berlin

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Bundesstiftung zur
Aufarbeitung der SED-Diktatur

 EUROPÄISCHES NETZWERK
ERINNERUNG UND SOLIDARITÄT

Europäisches Netzwerk
Erinnerung und Solidarität

in Verbindung mit der Kreisau-Initiative Berlin e. V.

12. Ost-westeuropäisches Gedenkstättenreffen Kreisau

Mythos Widerstand?

Darstellung und Deutung von Resistenz in Museen und Gedenkstätten

12.-15. März 2014

Widerstand und Opposition gehören zu den wesentlichen Bestandteilen einer nationalen Selbsterzählung. Der Verweis auf Renitenz oder Widerstandsakte soll Stärke und Souveränität dokumentieren und gilt als Beleg für den Mut einer mündigen Bevölkerung, die sich gegen Willkür, Fremdherrschaft oder Unrecht zur Wehr setzt.

Insbesondere Gedenkstätten, die über Verbrechen an der Menschlichkeit informieren und an die Opfer von einst erinnern, scheinen den Widerstand als wesentliche Gegenkomponente der dort vermittelten Mechanismen von Gewalt oder Rechtlosigkeit zu benötigen. Die Darstellung von Unrecht wird ergänzt durch Beispiele vorbildlichen Verhaltens, aktiver Gegenwehr und gegenseitiger Solidarität. Der Verfolgung aus politischen, rassistischen, religiösen oder sozialen Gründen wird nachträglich Sinn verliehen. Besonders in den kommunistischen Gesellschaften wurden Orte nationalsozialistischer Verfolgung folgerichtig zu Widerstandsmuseen, die sich nach dem Systemwechsel oft in ein nationales Narrativ wandeln ließen.

Wir fragen, welche Rolle die Erinnerung an Opposition und Widerstand gegen Diktaturen, Fremdherrschaft und Besatzung in den nationalen Erzählungen der einzelnen Staaten in Europa spielen und wie sich die Narrative wandeln. Zeichnen Gedenkstätten und Museen nationale Mythen nach oder versuchen sie, kritische Gegenbilder zu entwerfen, die der nationalen Erzählung widersprechen? Wie werden Themen wie Kollaboration und die Position der Mitläufer reflektiert? Kann die Thematisierung von Opposition und Widerstand helfen, Uneindeutigkeiten und Brüche diktatorischer Verhältnisse zu verdeutlichen? Wie und mit welchem Erkenntnisinteresse werden diese Themen in Gedenkstätten und Museen dargestellt?

Das ost-westeuropäische Gedenkstättenreffen richtet sich an Mitarbeiter/innen von Gedenkstätten und Museen sowie an Personen, die sich in Projektarbeiten, an Schulen oder Hochschulen mit der Geschichte von Nationalsozialismus, dem Völkermord an den europäischen Juden, Stalinismus und kommunistischer Diktatur sowie anderen Formen totalitärer Gewaltherrschaft und des Widerstandes dagegen auseinandersetzen. Das Gedenkstättenseminar versteht sich als Forum für einen gesamteuropäischen Erfahrungsaustausch von Vertretern aus der Praxis, die in der historisch-politischen Bildungsarbeit tätig sind, sowie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Wir laden herzlich zur Teilnahme ein!

Dr. Jacqueline Boysen – Dr. Andrea Genest – Dominik Kretschmann
Dr. Burkhard Olschowsky – Markus Pieper

Programm

Mittwoch, 12. März 2014

- ab 17:00 Anreise – Zimmerbelegung
Kaffee
- 18:00–19:00 Abendessen
- 19:00–20:30 Besuch des Berghauses, kurze Einführung in die Geschichte des Ortes
Einführung in das Programm durch die Veranstalter, Vorstellungsrunde
anschl. geselliger Abend zum Kennenlernen und Austauschen

Donnerstag, 13. März 2014

Eröffnungsdebatte

- 09:30–11:00** „Mythen der Nationen“ – Die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in Europa
Ulrike Schmiegelt, Forschungsprojekt „Russische Museen im Zweiten Weltkrieg“ der Kulturstiftung der Länder, Berlin

Kommentar: Der Kommunismus in der europäischen Erinnerung

Prof. Dr. Valters Nollendorfs, Latvijas Okupācijas muzejs (Lettisches Okkupationsmuseum), Riga

Diskussion

- 11:00–11:30** Kaffeepause

Darstellung und Deutung von Resistenz in Museen und Gedenkstätten

- 11:30–13:30** **Widerstand gegen Nationalsozialismus und deutsche Besatzung**

Dominik Kretschmann, Stiftung Kreisau

Marek Syrný, Múzeum Slovenského národného povstania (Museum des slowakischen Nationalaufstandes), Banská Bystrica

Victoria van Krieken, Liberation Route Europe Foundation, Elst/Niederlande

- 13:30–15:00** Mittagspause

- 15:00–16:30** **Holocaust und Judenrettung**

Justyna Majewska, Muzeum Historii Żydów Polskich (Museum der Geschichte der polnischen Juden), Warschau

Dr. Andrea Genest, (Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde/Stiftung Berliner Mauer), Berlin

- 16:30–17:15** **Kommentar aus französischer Sicht: Prof. Dr. Ulrich Pfeil**, Université de Lorraine (Universität Lothringen), Metz

- 17:30–19:00** Abendessen

19:00–20:00 Aus aktuellem Anlass: Diskussion zur Situation in der Ukraine

Freitag, 14. März 2014

09:30–12:30 Opposition und Widerstand gegen kommunistische Machthaber

Dr. Konrad Knoch, Europejskie Centrum Solidarności (Europäisches Solidarność-Zentrum), Danzig

Robert Kostro, Muzeum Historii Polski (Museum der Geschichte Polens), Warschau

Sergej Lukaschweski, Сахаровский центр (Sacharow-Zentrum), Moskau

Prof. Dr. Valters Nollendorfs, Latvijas Okupācijas muzejs (Lettisches Okkupationsmuseum), Riga

12:30–13:00 Forum historisch-politische Bildung

Yasna Mindilikova und **Sofia Vasileva**, 91. Gymnasium „Prof. Konstantin Galabov“, Sofia

13:00–14:00 Mittagspause

14:00 Abfahrt nach **Groß Rosen**, Besichtigung der Gedenkstätte, Kranzniederlegung

19:00 Abendessen außerhalb

Samstag, 15. März 2014

_____ **Opposition und Widerstand als Vorbild für die Demokratie** _____

09:30–11:00 Kinga Hartmann-Wóycicka, Koordinierungsstelle der deutsch-polnischen Bildungsprojekte des Freistaates Sachsen, Görlitz

Dr. Marie Anne Subklew, stellv. Beauftragte für die Aufarbeitung der Folgen der Kommunistischen Diktatur des Landes Brandenburg

11:00–12:00 Abschlussdiskussion: Mythos Widerstand?

12:00–12:30 Auswertungsrunde und Ideen für das nächste Mal

Ausstellung

„Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme. Streiflichter auf die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert“ (Bundesstiftung Aufarbeitung)

Tagungssprachen (Simultanübersetzung): Deutsch, Polnisch, Russisch

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages